



Die Schüler auf dem Weg zum „Haus zur Wildnis“ bei Ludwigsthal.



Die gemeinsam gebackenen Pizzen schmeckten allen sehr gut.

# Drei Aktionen zum Thema Inklusion

## Zusammenarbeit zwischen Michaels-Gymnasium Metten und Notker-Schule gedeiht

**Metten.** (da) Im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit des St.-Michaels-Gymnasiums Metten und der St.-Notker-Schule Deggen-dorf fanden vor kurzem gleich drei besondere Aktionen statt: ein Erlebnisparcours des „MSD-Sehen“, gemeinsames Pizza-Backen in der Küche der St.-Notker-Schule und ein Ausflug der beiden Klassen zum „Haus zur Wildnis“ in Ludwigsthal.

### Sehbehindernde simuliert

Beim Besuch von Häusler vom Mobilien Sonderpädagogischen Dienst (MSD) konnten die Schüler in kleinen Gruppen anhand etlicher Materialien die Erfahrung machen, mit welchen Einschränkungen man bei verminderter Sehfähigkeit konfrontiert wird. Durch entsprechende Brillen oder Säckchen, in denen Gegenstände ertastet werden mussten, konnten die Kinder spielerisch erfahren, welche Hindernisse im Alltag auftauchen, wenn man blind oder sehbehindert ist.

Eine Erfahrung ganz anderer Art war das gemeinsame Pizza-Backen. Unter der fachkundigen Anleitung



Der Mobile Sonderpädagogische Dienst hatte eine Aktion zum Thema „Sehen“ initiiert. Fotos: da

von Hofinger wurde zuerst besprochen, wie man Pizza vorbereitet, belegt und bäckt. Nachdem der Hefeteig schon von Hofinger hergestellt worden war, gelang es den Schülern in Windeseile, ihre Pizza fertigzustellen, so dass dann auch noch Zeit war, das Ergebnis zu testen. Nicht nur die Kinder waren begeistert, auch die Lehrkräfte und die Tuto-

rinnen, die mit von der Partie waren, freuten sich über das gelungene Gericht.

Die Klasse 6b machte sich zusammen mit der Kooperationsklasse der St.-Notker-Schule auf, die Wildnis des Bayerischen Waldes zu erkunden. Mit der Waldbahn ging es bis nach Ludwigsthal, um von dort aus zum „Haus zur Wildnis“ vorzudrin-

gen. Auf ihrem Weg dahin erfuhren die Schüler einige interessante Details über die in freier Wildbahn ausgestorbenen Przewalski-Pferde und deren Neuansiedlung im Wildfreigehege.

### Alle hatten viel Spaß

Außerdem bestaunten sie gespannt die mächtigen Auerochsen und warteten geduldig am meterhohen Zaun, um vielleicht doch einen Blick auf Wölfe oder sogar einen Luchs zu erspähen – doch ließen sich diese nicht blicken. Beim „Haus zur Wildnis“ angelangt tobten sich die Kinder im Erlebnisraum an der großen bekletterbaren Buche, dem Felsen und einer Forscherwand aus. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte, machte sich in der modern konzipierten Ausstellung über verschiedenste Nationalparkthemen kundig. Hervorzuheben ist weiter, dass die Zusammenarbeit der beiden Schulen wiederum hervorragend klappte und alle Kinder viel Spaß bei den gemeinsamen Unternehmungen hatten.